



**Biodiversität bei der
Gemeinnützigen
Wohnungsgesellschaft
Ingolstadt**

Rudolf Wittmann, Bauzentrum München 20.10.21

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens

Die Vielfalt des Lebens lässt sich auf **drei Ebenen** beschreiben:

- Vielfalt der **Ökosysteme** (Lebensräume wie Wasser, Wald, Alpiner Raum)
- Vielfalt der **Arten** (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen)
- Vielfalt der **Gene** (Rassen oder Sorten von wildlebenden und genutzten Arten)



Handlungsgrundlage im Bereich Artenschutz und Biodiversität

- Verantwortung für das Lebendige
- Naturschutzrecht (EU, BNatSchG, Vogelschutzrichtlinie etc.)
- Zielvorgaben der Biodiversitätsstrategien



Handlungsebene Biodiversität im Gebäude- und Freiflächenmanagement

- Gebäudesanierung und Abbruch im Konfliktbereich Artenschutz. Frühzeitige Planung von Ausgleichsmaßnahmen: CEF-Maßnahmen (continuous ecological functionality-measures, Maßnahmen für die dauerhafte ökologische Funktion).
- Nisthilfen, Gebäudebrütermanagement, Perspektive ANIMAL-AIDED DESIGN.
- Freiflächengestaltung: Anlage artenreicher Blühflächen.
- Freiflächengestaltung: Intensive Begrünung unter Beachtung der sich abzeichnenden klimatischen Veränderungen.
- Bestehende Biotopstrukturen erhalten bzw. optimieren.
- Freiflächenmanagement: Pflegezeitpunkte nach den Kriterien des Artenschutzes wählen (Mulchmähd, Wiesenmähd, Baumpflege, Heckenschnitt).



Vom Nistkasten zum ANIMAL-AIDED DESIGN im Wohnumfeld

1994



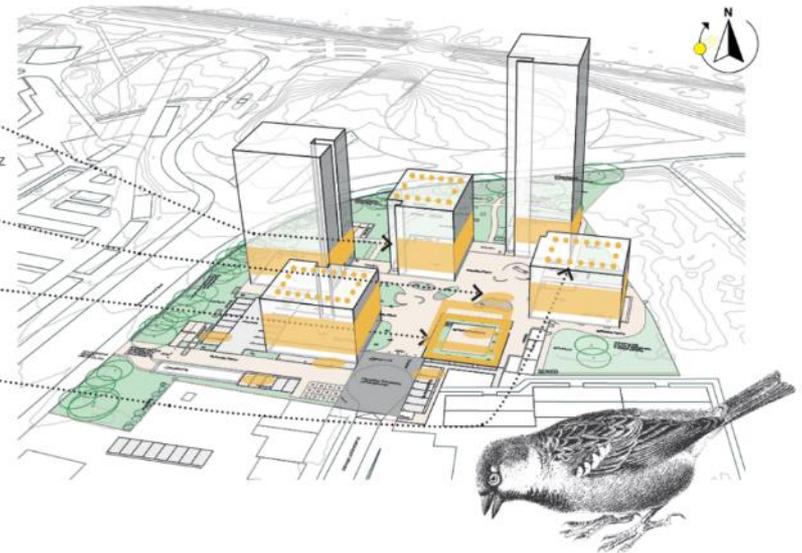
2019

- Fassadenquartiere
an Süd- und Ostfassaden

- Staubbad, wassergebundene
Wegedecke am Gemeinschaftsplatz

- Schutzgehölze
Hecken und Baumpflanzungen

- Nahrungshabitate
Sträucher und Krautsaum
Gräserinsaat Gründächer
 



Vom Nistkasten zum ANIMAL-AIDED DESIGN im Wohnumfeld

25 Jahre Nisthilfen und Gebäudebrütermanagement



Vom Nistkasten zum ANIMAL-AIDED DESIGN im Wohnumfeld

25 Jahre Nisthilfen und Gebäudebrütermanagement



Gebäudebrüter-Management bei der GWG Ingolstadt

Bestehende Quartiere feststellen und unbedingt schützen!

Frühzeitig Fachleute und Behörden hinzuziehen!

Bestehende Quartiere stabilisieren und möglichst ausbauen!

Gezielt neue Quartiere schaffen!

Nahrungsgrundlagen erhalten und neu anlegen!



Vom Nistkasten zum ANIMAL-AIDED DESIGN im Wohnumfeld

... manche „Mieter“ kommen ohne Wohnberechtigungsschein



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

2005: Erstes Wiesenprojekt, Robinson'sche Blumenwiese, Herschelstraße, 2.400 m²



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

2005: Erstes Wiesenprojekt, Robinson'sche Blumenwiese an der Herschelstraße



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

Robinson'sche Blumenwiese an der Herschelstraße 2016



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

Seit 2005 wurden 25 Wiesenprojekte mit insgesamt mehr als 20.000m² umgesetzt



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

Seit 2005 wurden 25 Wiesenprojekte mit insgesamt mehr als 20.000m² umgesetzt



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

Wildbienenbeet an der Goethestraße Neuanlage 2018



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen

Wiesenfläche Hindenburgstraße 55-61 Neuanlage 2019



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Lebensräume optimieren und Nahrungsgrundlagen schaffen



Artenreicher Baumbestand und zukunftsorientierte Neupflanzung



Artenreicher Baumbestand und zukunftsorientierte Neupflanzung



Artenreicher Baumbestand und zukunftsorientierte Neupflanzung



Artenreicher Baumbestand und zukunftsorientierte Neupflanzung



Artenschutzorientiertes Blühflächenmanagement



Artenschutzorientiertes Freiflächenmanagement



Ingolstadt – Großstadt in den Donauauen



Ingolstadt, Stargarder Straße, Projekttyp: Neubau

Zielarten: **Haussperling** (*Passer domesticus*), **Braunbrustigel** (*Erinaceus europaeus*), **Admiral** (*Vanessa atalanta*)

Fassadenquartiere
an Süd- und Ostfassaden



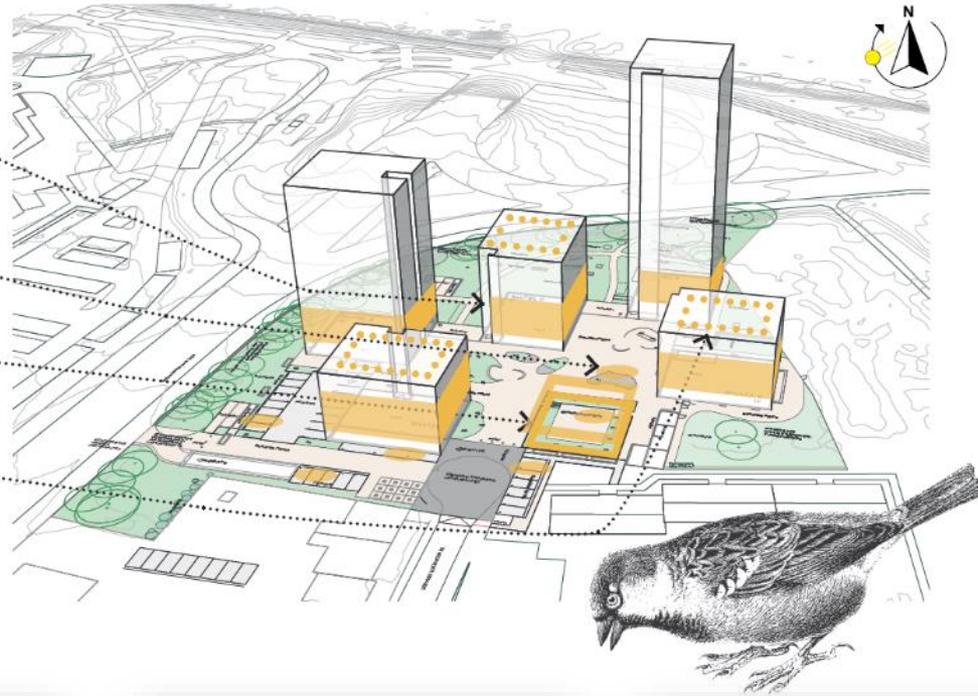
Staubbad, wassergebundene
Wegedecke am Gemeinschaftsplatz



Schutzgehölze
Hecken und Baumpflanzungen



Nahrungshabitate
Sträucher und Krautsaum
Gräserensaat Gründächer



INGOLSTADT STARGARDER STRASSE

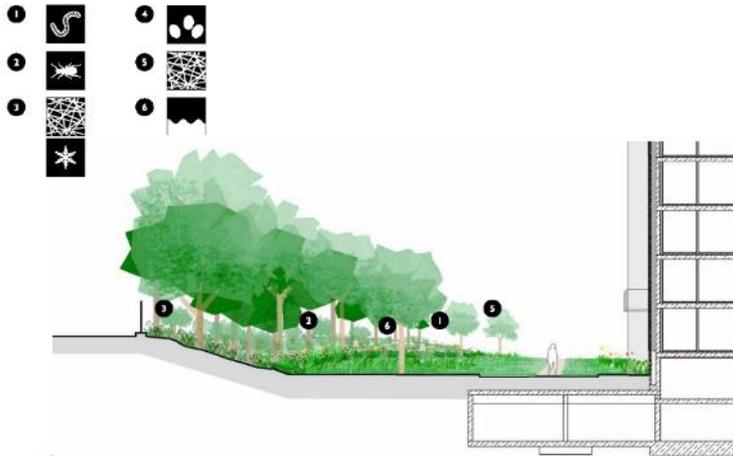
AAD ENTWURF

Entwurfsverfasser: Christine Jakoby und Jan Piecha
Basierend auf Entwurfsplan Adler Olesch Landschaftsarchitekten

HAUSSPERLING: ARTSPEZIFISCHE ENTWURFSBAUSTEINE



BRAUNBRUSTIGEL: ARTSPEZIFISCHE ENTWURFSBAUSTEINE



Ingolstadt, Stargarder Straße, Projekttyp: Neubau



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Wir begrünen alles!

